

in Deutschland fast überall der Ansicht sei, jenseits der Grenze gäbe es keine Deutschen mehr. Ich für meinen Teil habe zwar dieser Ansicht nicht gehuldigt, aber ich will hier doch gern einmal darauf hinweisen, daß sehr viele Deutsche innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches sich ein Beispiel nehmen könnten an dem Deutschtum jenseits der Grenzen, das so innigen und warmen Anteil an allem Geschehen bei uns nimmt.

Nach den Umwälzungen in der staatlichen Zugehörigkeit ist es verständlich, daß das Organisationswesen der Kollegen in der Tschechoslowakei eines den neuen Verhältnissen angepaßten Aufbaues bedarf. Zunächst mußten sich begreiflicherweise die politischen Verhältnisse etwas konsolidieren, ehe an fachliche Organisation gedacht werden konnte. Seit dem vergangenen Jahre ist die Organisationsarbeit aber kräftig aufgegriffen worden. Der alte Verband der böhmischen Uhrmacher-Fachgenossenschaften mit deutscher Verhandlungssprache hat sich eine neue Leitung mit dem Sitz in Teplitz gegeben, und gleichzeitig wurde ein besonderer Ausschuß für die Schaffung einer Reichsorganisation gebildet. In der etwa einjährigen Tätigkeit ist es nun allerdings noch nicht möglich gewesen, die Dinge soweit zu fördern, daß bereits in diesem Jahre die endgiltige Bildung der Reichsorganisation hätte erfolgen können. Die Teplitzer Tagung hat aber doch gezeigt, daß ein Stück Weges bereits zurückgelegt ist, und man darf wohl hoffen, daß vor allen Dingen die Tagung selbst eine mächtige Förderung des Organisationsgedankens bedeutet, so daß man von diesem Gesichtspunkt aus sagen kann, daß die Tagung ein voller Erfolg war. Die Besucher bestanden allerdings in der Hauptsache aus Angehörigen des böhmischen Landesteiles, und es wird noch emsiger Arbeit bedürfen, um auch die Kollegen in den übrigen Landesteilen für den Gedanken der Reichsorganisation zu gewinnen.

Die anläßlich der Uhrmachertagung veranstaltete Warenschau war mit einer ganz überraschenden Großzügig-

keit ausgestattet und von Großhandlungen und Fabriken überreich beschickt. Man hatte sich nicht mit einer einfachen Mustermesse begnügt, sondern dem Ganzen mehr den Charakter einer Warenausstellung gegeben. Dementsprechend waren für alle Aussteller einzelne Räume oder Kojen hergerichtet, die sämtlich blauweiß dekoriert waren. Es machte wirklich Freude, in der so nett angelegten Ausstellung zu weilen. Ein großer Teil der Aussteller dürfte auf seine Kosten gekommen sein; einzelne Aussteller sprachen sich allerdings etwas weniger günstig aus. Wenn die Ausstellung geschäftlich nicht für alle ein glänzender Erfolg gewesen ist, so dürfte dies darauf zurückzuführen sein, daß die Einrichtung noch zu neu ist. Wenn sie aber für die Zukunft beibehalten wird, so wird sicher mit einer wachsenden Besucherzahl zu rechnen sein, und vor allen Dingen werden sich die Besucher auch mehr daran gewöhnen, größere Einkäufe zu tätigen.

Für die Unterhaltung der Gäste war an den Abenden aller drei Veranstaltungstage bestens gesorgt. Bei dem Festkommers am ersten Tage waren auch die Behörden und die beteiligten Handels- und Gewerbekammern vertreten. Der Bürgermeister von Teplitz hatte es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, an dem Kommers teilzunehmen, und seine Ansprache zeigte, daß er volles Verständnis für die Belange unseres Gewerbes hat. Mir selbst war es ein liebes Ehrenamt, den Kollegen die Grüße der deutschen Heimat überbringen zu können. Bei echter deutscher Gemütlichkeit vergaß man bei allen festlichen Veranstaltungen, daß Landesgrenzen uns trennten, und daß Sorgen und Nöte den einen mehr, den anderen weniger bedrückten. Neue Freundschaften wurden angeknüpft, alte Freundschaften wurden erneuert, das Band, das die Kollegen miteinander verbindet, wurde fester geknüpft, und diejenigen, die all die Mühe und Arbeit dieser Veranstaltung getragen haben, werden mit Befriedigung darauf zurückblicken können, daß ihnen ein so schöner Erfolg beschieden gewesen ist.

Verhandlungen der Uhrmachertagung in Teplitz

Der vorbereitende Ausschuß für die Veranstaltung der Tagung und der Warenschau bestand aus den Herren Robert Nikolai, Teplitz-Schönau als Vorsitzendem, August Becher, Teplitz-Schönau als Obmann der Genossenschaft in Teplitz-Schönau, Franz Bradatsch, Turn als Schriftführer, Alfred Pompe, Dux, Josef Rosenkranz, Teplitz-Schönau, Julius Klaus, Turn-Teplitz, Fritz Hahn, Josef Friml, Adolf Wölfl, Teplitz-Schönau und Karl Bendl, Kosten bei Teplitz als Beisitzern. Vom Verband waren an den Vorarbeiten beteiligt die Herren Kollegen Josef Grimmer, Teplitz-Schönau als Verbandsobmann, Adolf Henke, Teplitz-Schönau als Schriftführer, Karl Rehn, Turn-Teplitz als Kassierer und Albrecht Arnold, Aussig a. d. E. als Ausschußmitglied. Die Lehrlingsarbeiten wurden geprüft von den Herren Kollegen August Becher, Teplitz-Schönau, Alfred Pompe, Dux, Anton Tobisch, Bilin, Max Müller, Raimund Schirmer und Albrecht Arnold, Aussig.

Am Samstag, dem 20. Oktober, fand nachmittags 3 Uhr im Lindenhof ein Delegiertentag statt, bei dem in internen Verhandlungen die Tagesordnung für die folgenden Tagungen vorberaten wurde.

Am Sonntag, dem 21. Oktober, vormittags um 9 Uhr, wurde die Warenschau im Lindenhof feierlich eröffnet. Eine große Anzahl Kollegen und Ehrengäste hatte sich hierzu eingefunden. An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung an.

Im Anschluß an die Eröffnung der Ausstellung fand am Sonntag, dem 21. Oktober, der Verbandstag des Ver-

bandes der Genossenschaften der Uhrmacher mit deutscher Verhandlungssprache in Böhmen statt. Um 10 Uhr 45 Minuten eröffnet der Verbandsobmann, Herr Kollege Grimmer, die Verhandlungen und begrüßt die erschienenen Kollegen und Gäste, insbesondere auch die Vertreter der beiden beteiligten Handelskammern. Ganz besonders freundliche Worte der Begrüßung widmet er dem Chefredakteur der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, Herrn Fr. A. Kames, Berlin, der als Gast an den Verhandlungen teilnimmt. Auch der Verband der Tschechischen Uhrmacher hat einen Vertreter zu der Tagung entsandt. Selbstverständlich wird auch die Mitteleuropäische Uhrmacher-Zeitung durch Herrn Kollegen Grausam vertreten. Beide Herren werden auf das freundlichste begrüßt. Nach Erwidern der Begrüßung wird in die Verhandlungen eingetreten, und zwar werden zunächst die Eingänge bekanntgegeben. Auf die Verlesung des Protokolls der vorigen Tagung wird verzichtet.

Die Geschäftsberichte des Obmanns, des Schriftführers und des Kassierers liegen schriftlich vor und werden verlesen. Aus den ersteren beiden geht hervor, daß insbesondere auf dem Gebiete der Bildung von Genossenschaften recht eifrig gearbeitet worden ist, und daß sehr schöne Erfolge zu verzeichnen waren. Nach dem Bericht des Kassierers haben die Einnahmen rund 4599 Kr. und die Ausgaben rund 4633 Kr. betragen. Der Vermögensbestand beläuft sich auf rund 4667 Kr. Die Berichte werden besprochen. Es wird der Wunsch geäußert, den Kassenbericht in